

# „Schützenhaus“ soll ein Haus für Vereine werden

## Schwabe engagiert sich für Kultur in Beeskow

**Beeskow (ima)** Der Getränkegroßhändler Thomas Trampenau sagt von sich selbst, er sei ein Vereinsmensch. In seinem 4000 Einwohner zählenden Heimatort Sersheim bei Stuttgart gebe es 42 Vereine. In besten Zeiten hätten dort bis zu drei Jugendklubs existiert. Er selbst habe sich zu Hause über 15 Jahre in der freien Jugendarbeit und in der Kirche engagiert und im Schützenverein mitgemacht.

Nun will der schwäbische Vereinsmensch etwas für das noch ziemlich am Anfang stehende Vereinsleben in Beeskow tun. Das „Schützenhaus“, so schwebt es Thomas Trampenau vor, könnte ein Haus für die Vereine werden. Er will die Gaststätte im „Schützenhaus“ pachten, den Saal betreiben und auch in das Gebäude investieren. Ein entsprechender Vertrag mit dem Träger des „Schützenhauses“, dem Landratsamt, steht kurz vor der Unterzeichnung.

### Ein Raum soll hier immer offen sein für die Vereine

„Das „Schützenhaus“ soll ein bürgernahes Haus mit verträglichen Preisen werden“, erklärt Thomas Trampenau. „Ich bin Geschäftsmann, natürlich will ich auch was dran verdienen“, setzt er hinzu, „aber auf lange Sicht soll hier ein kulturelles Zentrum entstehen.“

In einem Nebenzimmer der Gaststätte will Getränkehändler Trampenau einen Raum einrichten, den Vereine kostenlos und ohne Konsumzwang nutzen können. Im „Schützenhaus“ will er alle Vereine aus der Stadt und den Ortsteilen an einen Tisch holen, und das Haus zu einer Institution machen. „Die Vereine hier haben vor allem Schwierigkeiten sich irgendwo zu treffen“, meint Thomas

Trampenau. Im „Schützenhaus“ könnten sich dann z. B. die Sportler nach dem Training einfach mal zusammensetzen. Das sei eine Voraussetzung dafür, daß man sich in den Vereinen kennenlernt, sich eine Kameradschaft aufbaut, die auch die Jugendlichen mit einschließt. Im Stuttgarter Raum, erzählt er, hätten Vereine andere Möglichkeiten, hätten Räume und könnten auch Jugendlichen etwas bieten. Hier dagegen gebe es kaum Vereinsjugend. „Ich denke, die Vereine haben eine Verantwortung für die Jugendlichen“, so Thomas Trampenau. Auch für den Vereinsnachwuchs soll das Schützenhaus ein Treffpunkt werden.

### Wenn alles klappt, öffnet die Gaststätte im Frühjahr

Einmal im Jahr, meint Thomas Trampenau, könnten die Vereine im Saal eine Veranstaltung durchführen, den Schützenball z. B. „Das wäre eine Möglichkeit für die Vereine, selber Geld einzunehmen.“ Interesse bei Vereinen, erzählt Thomas Trampenau, bestünde. Kontakte zu Leuten die mit Vereinsleben, mit Kultur in der Stadt zu tun haben, hat er hauptsächlich durch seinen Getränkehandel bekommen.

Er selbst ist hier noch keinem Verein beigetreten. „Im Moment keine Zeit“, zuckt er bedauernd die Schultern. Aber das könne noch werden, meint er, der kurz nach der Wende in die Beeskower Region kam. Die Gegend hier ist Thomas Trampenau nicht fremd. Seine Eltern stammen von hier, seine Großeltern hat er auf ihrem Bauernhof sehr oft besucht.

Wenn alles klappt, will Thomas Trampenau über den Winter hinweg bauen und seine Gaststätte im Frühjahr eröffnen.



„Schützenhaus“ - künftig ein Treffpunkt der Vereine? Wenn es nach dem Getränkegroßhändler Thomas Trampenau geht, dann ja. Er will hier u. a. ein Zimmer einrichten, das den Vereinen immer offen steht.